

Lieber Fritz

Beiliegend den Brief von  
Bünard. Da ich über meine finan-  
ziellen Lage glücklicherweise gar nicht  
zu wissen brauche, muss ich dich  
bitten, die nötige Auskunft zu geben.  
Über alles Andere, Zustand, ärztliche  
Prognose, Familienverhältnisse, habe  
ich ausführlich berichtet. Ich habe  
ihm auch gebeten, die 500 Fr. Dir zu  
schicken, falls sie nicht schon  
unterwegs sind.

„Neues vom Tage“: Ich habe  
wieder die gleiche Sauererei wie am  
Anfang. Man konnte aber gleich  
ein Schreiben diesmal und Dr. H.  
meint, es sei schon am Abflauen.  
(immerhin am Samstag 39°, jetzt  
höchstens 37,6 mit der obligaten  
Spuckerei).

Neue Situation: In eine Heilung  
„von selbst“ ist nicht mehr zu den-  
ken. Diese ohnehin ganz kleine  
Hoffnung ist ganz aufgegeben.

Des halb wird man operiert, sobald  
mein Zustand es wieder erlaubt.

Ich bin eigentlich am meisten froh und  
mag den Zeitpunkt, Last nicht  
erwarten. Wer weiss, in 2, 3 Wochen?

Für heute nur dies. Ich habe  
in einem langen Brief an Eileen über  
Dr. Prof. Kurth nach Punkten K.O.  
geschrieben

Herrn. Mühl von uns beiden  
an Euch alle  
Euer Willy

HOCHSCHULE LUZERN

10.6.37